

Der Wirtschaftsclub Düsseldorf präsentiert

MANHATTAN PICTURE WORLDS

von Thomas Wrede



Foto: © TradeTalk

**Dr. Antonia Lehmann-Tolkmitz
und Thomas Wrede (v. li.)**

Eine Einführung von Dr. Antonia Lehmann-Tolkmitz, Beck & Eggeling

Seit knapp 10 Jahren arbeitet Beck & Eggeling bereits mit Thomas Wrede zusammen. Er ist einer von nur drei Fotografen, die die Galerie vertritt – Grund dafür ist sein ganz individueller und unverwechselbarer künstlerischer Ausdruck. Es ist eine Herausforderung und Freude, dass wir dieses Mal in einem eher außergewöhnlichen Kontext, den weitläufigen und erstklassig gelegenen Räumlichkeiten des Wirtschaftsclubs ausstellen können. Wredes bunte kosmopolitische Werkserie aus New York spiegelt den Puls der Metropole wieder und bringt frische Impulse in die gediegenen Räume.

Thomas Wrede (Jahrgang 1963) ist ein Meister in seinem Metier. Er absolvierte sein Studium der Bildenden Kunst an den Akademien in Münster und Berlin und war jahrelang Lehrbeauftragter für Fotografie an der Kunstakademie Münster. Schon früh bekam er Kunst- und Fotopreise (u.a. dem Karl-Hofer-Preis der Hochschule der Künste Berlin, DG-Bank-Fotopreis). Seine Arbeiten fanden in etlichen Galerie- und Museumsausstellungen internationale Beachtung (darunter im Wallraff Richartz Museum Köln, der Kunsthalle Bielefeld; Goethe Instituten London und Helsinki oder auch der Paris Photo, der weltweit wichtigsten Messe für künstlerische Fotografie). In vielen bedeutenden öffentlichen und Privatsammlungen sind seine Arbeiten vertreten, darunter der Sammlung der Bundesrepublik Deutschland, der Sammlung des Landesmuseums Münster, der UBS Zürich oder der West Collection in Philadelphia.

Was steht hinter der Idee der MANHATTAN PICTURE WORLDS? Dazu muss man das Gesamtwerk von Thomas Wrede in den Blick nehmen: Ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch sein Werk zieht, ist der fast unmerkliche Wahrnehmungsbruch beim Betrachter, ein Spiel mit Perspektive, Größenverhältnissen und Realitätsebenen. Ein Schlüsselwerk aus seiner früheren Reihe der sogenannten *Domestic Landscapes* zeigt ein bürgerliches Wohnzimmer umgeben von einer Fototapete, die die nächtliche Skyline von Manhattan zeigt. Das Bild (s. Abb) verbindet auf skurrilste Weise Privatheit und öffentlichen Raum, Rückzugs- und Sehnsuchtsort – zwei völlig ambivalente Orte sind darin zu einem Bild verschmolzen.

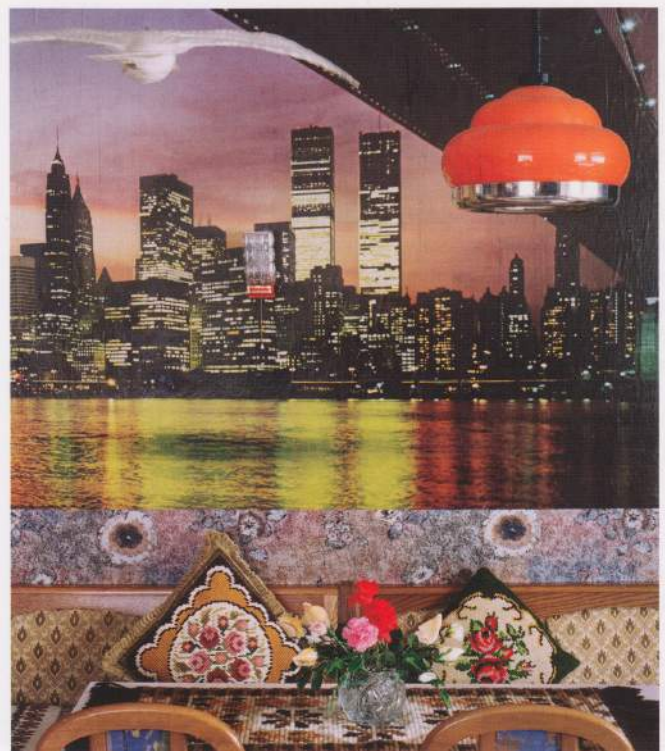
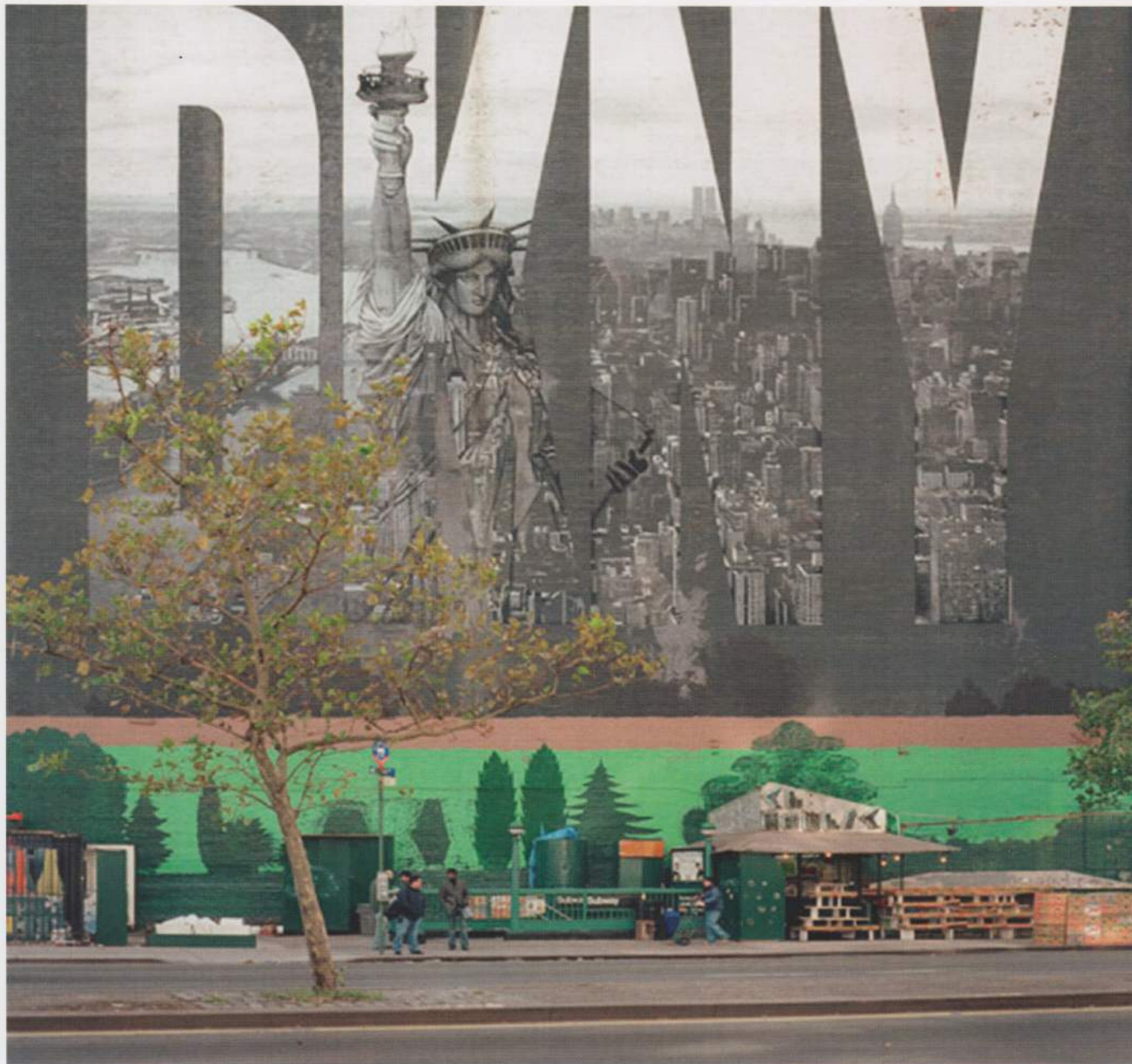


Foto: © Thomas Wrede

Nordseemöwe vor Manhattan aus der Serie „Domestic Landscapes“ (2001)



Manhattan, 2002, C-Print auf Diasec, 95 x 95 cm

Foto: © Beck & Eggeling

Von hier aus ist eine Weiterentwicklung zu den MANHATTAN PICTURE WORLDS gut erkennbar: Über einen Zeitraum von fünf Jahren hinweg reiste Thomas Wrede etliche Male nach New York und fotografierte die großen Plakatwände in Manhattan, die für ihn nicht bloß Werbung, sondern signifikante Architekturelemente der Stadt bilden. Die von der Werbung vermittelten Ideale setzt er in Kontrast zum Realismus der Straße, in dem er die Menschen und die Atmosphäre des New Yorker Alltags mit seiner Kamera einfängt. Es entsteht eine Real-Collage, in der sich die unterschiedlichen Ebenen der Realität zu einem spannungsreichen Bild komplettieren, das nur mit einer Fotografie erzeugt werden kann. Die Stadt wird zur Bühne und Kulisse – die auf übergroße Formate aufgeblasene Werbeillusion verschmilzt auf wunderbare Weise mit der Straßenrealität New Yorks.

Wrede fotografiert analog. Es geht ihm nicht um digitale, am Rechner gebaute, Bilder. Um

solche Tiefenschärfe im Großformat zu erreichen, benötigt er eine besonders kleine Blende, die außergewöhnlich lange Belichtungszeiten beansprucht. Er wartet dann – oft stundenlang – mit Kamera und Objektiv auf den „magic moment“, um dann ein Motiv zu komponieren. Das Foto *Bowery Bar* (s. Abb.) aufgenommen in der berühmten Bowery Street in Manhattan, ist eine überaus vielschichtige Komposition. Sie beinhaltet ein kunsthistorisches Zitat, nämlich das Bild der „standard station“, einer der berühmten Tankstellen des amerikanischen Malers und Photographen Ed Ruscha, das – zumindest in den USA – als Bildikone gilt. Seine Tankstelle ist überdimensional auf die Wand gemalt und wahrnehmbar als Bild im Bild. Die früher rechts unten ansässige echte Tankstelle ist inzwischen ersetzt durch die lebhaftere Bowery Bar. Die Abendstimmung taucht die Szenerie in wiederkehrende Blau- und Rottöne. Der Künstler passt den Moment ab, so dass die Scheinwerfer des vorbeifahrenden Autos eine



Foto: © Beck & Eggeling

Bowery Bar, 2006,
C-Print auf Diasec,
150 x 200 cm

rote Achse in der architektonischen Komposition bildet. Am rechten oberen Rand schimmern die Fenster der Wohnungen und deuten Einblicke an ins Innere der amerikanischen Gesellschaft. Wrede vereint die unterschiedlichen Ebenen mit ästhetischer Kraft, dass sie auf den ersten Blick regelrecht miteinander verzahnt scheinen und den Betrachter in einen Strudel aus Farben und Bildern ziehen.

Die gemalte Werbung von DKNY in der Fotografie *Manhattan*, war bis vor einiger Zeit direkt am Broadway zu bewundern und den New Yorkern fester Bestandteil des Stadtbildes geworden (s. Abb.). Der Gemüsehändler, der darunter seinen festen Platz gefunden hat, findet im unteren Grün des Gemäldes perfekte Einbettung. Es wird deutlich, dass das direkte Nebeneinander von Plakat bzw. hier gemalter Wand und Realität nicht nur im Bild durchaus intelligent miteinander verbunden ist, sondern manchmal zu ironischen Brüchen oder Witz führt. *Through the fence* weicht nur ein kleines bisschen ab vom Prinzip der *Billboard-Serie*. Der Betrachter schaut hier ausnahmsweise von Queens aus auf Manhattan allerdings nicht auf ein Plakat, sondern fast unmerklich von hinten durch eine

Pepsi Cola-Werbung hindurch. Kommerz hat unsere Lebenswelt in den Großstädten längst durchdrungen, obgleich wir dies allenfalls unterbewusst wahrnehmen.

Abschließend soll die in der Fotografie-Szene bereits sehr bekannte Serie von Thomas Wrede der *Real Landscapes* zumindest erwähnt werden – Beispiele wurden bereits in der ersten Ausstellung im Wirtschaftsclub präsentiert, wie die Fotografie der Achterbahnruine „Wilde Maus“ en miniature (also tatsächlich in Modelleisenbahnformat) als Kulisse fotografiert am Strand der Nordseeinsel Amrum. Die minimale Welt ist vom Künstler regelrecht „gebaut“. Dann wartet Wrede auch hier auf den Moment in der Natur, da Licht und Wind und äußere Gegebenheiten exakt so sind, dass das vorgestellte Bild als weite Landschaft erscheint. Auch hier geht es um die Inszenierung von Realität, eine Verschiebung von Größenverhältnissen, um den fast unmerklichen Wahrnehmungsbruch, der allen Bildserien zu Eigen ist, weil sie allesamt die Konstrukte des Realen unterlaufen. Dies ist das wiederkehrende, spannende Thema im Werk von Thomas Wrede. ■